Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-462560-p0001-6

No 62. 1.

Wir Friderich Wilhelm/ von Gottes Gnaden König in Preussen/ Marggraff zu Brandenburg/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst/ Souverainer Printz von Oranien/ Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg/ auch in Schlesien/ zu Crossen Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Ratzeburg und Mörß/ Graff zu Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklenburg/ Schwerin Lingen/ Bühren und Lehrdam/ Marquis zu der Wehre und Vlißingen/ Herr zu Ravenstein/ der Lande Rostock/ Stargard/ Lauenburg/ Bütow/ Arlay und Breda/ ꝛc. ꝛc. Fügen hiermit Jedermänniglich zu wissen/ daß/ ob zwar zu Unserer Länder Besten und Beförderung der Negotien mit Ausprägung kleiner Schiedes-Müntze auf Unsern sämtlichen Müntzen bereits vor 4. Jahren gäntzlich eingehalten worden/ und Wir gehoffet/ es würde sich die Anzahl der guten groben Geld-Sorten vermehren/ nichts destoweniger zum Verderb des gemeinen Wesens/ allerhand frembde Schiedes-Müntze so häuffig in Unsere Lande eingedrungen/ daß unter 1000. Thal. öffters kaum 10. Thal. an Zwey Dritth. Stücken zu finden/ und also Unsere deßhalb emanirte Patente gantz aus den Augen gesetzet worden. Weiln Wir nun solchem Ubel länger nachzusehen keines weges gemeinet/ sondern die Ubertretere Unserer Edicten/ mit Nachdruck bestraffet wissen wollen; Als haben Wir zu Vorkommung mehrern Schadens/ und damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne/ der Nothdurfft ermessen/ Unsere vorige und in specie die unterm 4. Januarii 1685. 8. Octobr. 1698. 7. Octobr. 1700. 19. Maji 1701. 27. Januarii 1702. 1. Decembr. 1702. 21. Dec. 1707. 16. Dec. 1709. ergangene Edicta hiemit nochmahls zu renoviren/ und dabey zugleich Unsere Unterthanen zu warnen/ à dato hujus in den nächsten drey Monaten aller frembden kleinen Schiedes-Müntzen/ als welche/ wie obgedacht/ vielfältig verbothen sind/ insonderheit aber der Gräfl. Lippischen/ Münsterschen/ Paderbornschen/ Goßlarschen/ Hildesheimschen/ Bremischen und Müllhausischen sich zu entschlagen/ und ausser Schaden und Verlust zu setzen/ allermassen itzt erzehlete Schiedes-Müntze solcher gestalt hiermit verruffen wird/ daß derjenige/ welcher nach Ablauff der drey Monaten/ zwey Thaler davon einnimt oder ausgiebt/ zehn Thaler Straffe Unserm Fisco davor zu erlegen schuldig seyn solle. Wann auch der Ausgeber solcher Gelder denunciret/ selbige und an wem/ ausgegeben zu haben/ soll er nicht nur vor sein Theil der Straffe erlassen seyn/ sondern auch die Helffte von derjenigen Straffe/ so der Einheber zu geben schuldig/ bekommen/ als wessen der Einheber/ wenn er dem Ausgeber mit der Denunciation zuvor kommt/ sich gleichfalls zu erfreuen hat/ dafern aber beyde Partheyen hierunter einig seyn/ und es keiner angeben würde/ man es aber nachgehends dennoch erführe/ sollen beyde/ wie obgedacht/ und noch härter/ angesehen/ diejenige Juden oder Christen aber/ welche um ihres schnöden Gewinstes willen/ und zum Verderb des gemeinen Wesens die frembde Schiedes-Müntze ins Land herein ziehen/ wann sie von dato an sich darüber betreffen lassen/ an Leib und Leben gestraffet werden.

Wir befehlen solchemnach allen Unsern Regierungen/ Beambten/ auch Magistraten in Flecken und Städten/ insonderheit aber Unsern fiscalischen Bedienten/ hierüber mit behörigem Nachdruck zu halten/ wie dann auch Unsere Zöllnere/ Land- und Zoll-Bereitere/ Accise-Bedienten und Thor-Schreibere hiemit ernstlich und bey Verlust ihrer Dienste befehliget werden/ hierauf zu allen Zeiten ein scharffes Aufsehen zu haben/ und so wohl die Schiffe/ als auch die Fracht-Land- und andere Fuhren und Wagen fleißig zu visitiren/ die darauf befindliche Packen/ Laden und Fässer/ falls einiger Verdacht dabey verhanden/ eröffnen zu lassen/ und da sie oder jemand anders bey den Ankommenden dergleichen verruffene kleine Gelder finden/ solche anzuhalten und gehörigen Ortes anzumelden/ damit die Contravenienten und Ubertretere Unserer Edicten exemplariter bestrafft werden können. Und damit sich keiner mit der Unwissenheit entschuldige/ so haben Wir dieses Patent öffentlich anschlagen und zu jedermans Wissenschafft bringen lassen. Uhrkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrifft und aufgedruckten Königlichem Insiegel. So gegeben zu Berlin/ den 15. Dec. 1714.

L. S.

Friderich Wilhelm.

E. B. v. Kameke.

AB 180015

ULB Halle 3
002 053 950

68 – HS
69 – HS
85 – HS

aber

Kein Rest

R

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-462560-p0006-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-462560-p0007-0

Wir Friderich Wilhelm/ von Gottes Gnaden König in Preussen/ Marggraff zu Brandenburg/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst/ Souverainer Printz von Oranien/ Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg/ auch in Schlesien/ zu Crossen Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Ratzeburg und Mörß/ Graff zu Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklenburg/ Schwerin Lingen/ Bühren und Lehrdam/ Marquis zu der Vehre und Vlißingen/ Herr zu Ravenstein/ der Lande Rostock/ Stargard/ Lauenburg/ Bütow/ Arlay und Breda/ ꝛc. ꝛc. Fügen hiermit Jedermänniglich zu wissen/ daß/ ob zwar zu Unserer Länder Besten und Beförderung der Negotien mit Ausprägung kleiner Schiedes-Müntze auf Unsern sämtlichen Müntzen bereits vor 4. Jahren gäntzlich eingehalten worden/ und Wir gehoffet/ es würde sich die Anzahl der guten groben Geld-Sorten vermehren/ nichts destoweniger zum Verderb des gemeinen Wesens/ allerhand frembde Schiedes-Müntze so häuffig in Unsere Lande eingedrungen/ daß unter 1000. Thal. öffters kaum 10. Thal. an Zwey Dritth. Stücken zu finden/ und also Unsere deßhalb emanirte Patente gantz aus den Augen gesetzet worden. Weiln Wir nun solchem Ubel länger nachzusehen keines weges gemeinet/ sondern die Ubertretere Unserer Edicten/ mit Nachdruck bestraffet wissen wollen; Als haben Wir zu Vorkommung mehrern Schadens/ und damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne/ der Nothdurfft ermessen/ Unsere vorige und in specie die unterm 4. Januarii 1685. 8. Octobr. 1698. 7. Octobr. 1700. 19. Maji 1701. 27. Januarii 1702. 1. Decembr. 1702. 21. Dec. 1707. 16. Dec. 1709. ergangene Edicta hiemit nochmahls zu renoviren/ und dabey zugleich Unsere Unterthanen zu warnen/ à dato hujus in den nächsten drey Monaten aller frembden kleinen Schiedes-Müntzen/ als welche/ wie obgedacht/ vielfältig verbothen sind/ insonderheit aber der Gräfl. Lippischen/ Münsterschen/ Paderbornschen/ Goßlarschen/ Hildesheimschen/ Bremischen und Müllhaussischen sich zu entschlagen/ und ausser Schaden und Verlust zu setzen/ allermassen itzt erzehlete Schiedes-Müntze solcher gestalt hiermit verruffen wird/ daß derjenige/ welcher nach Ablauff der drey Monaten/ zwey Thaler davon einnimt oder ausgiebt/ zehn Thaler Strasse Unserm Fisco davor zu erlegen schuldig seyn solle. Wann auch der Ausgeber solcher Gelder denunciret/ selbige und an wem/ ausgegeben zu haben/ soll er nicht nur vor sein Theil der Strasse erlassen seyn/ sondern auch die Helffte von derjenigen Strasse/ so der Einheber zu geben schuldig/ bekommen/ als wessen der Einheber/ wenn er dem Ausgeber mit der Denunciation zuvor kommt/ sich gleichfalls zu erfreuen hat/ dafern aber beyde Partheyen hierunter einig seyn/ und es keiner angeben würde/ man es aber nachgehends dennoch erführe/ sollen beyde/ wie obgedacht/ und noch härter/ angesehen/ diejenige Juden oder Christen aber/ welche um ihres schnöden Gewinstes willen/ und zum Verderb des gemeinen Wesens die frembde Schiedes-Müntze ins Land herein ziehen/ wann sie von dato an sich darüber betreffen lassen/ an Leib und Leben gestraffet werden.

Wir befehlen solchemnach allen Unsern Regierungen/ Beambten/ auch Magistraten in Flecken und Städten/ insonderheit aber Unsern fiscalischen Bedienten/ hierüber mit behörigem Nachdruck zu halten/ wie dann auch Unsere Zöllnere/ Land- und Zoll-Bereitere/ Accise-Bedienten und Thor-Schreibere hiemit ernstlich und bey Verlust ihrer Dienste befehliget werden/ hierauf zu allen Zeiten ein scharffes Auffsehen zu haben/ und so wohl die Schiffe/ als auch die Fracht-Land- und andere Fuhren und Wagen fleißig zu visitiren/ die darauf befindliche Packen/ Laden und Fässer/ falls einiger Verdacht dabey verhanden/ eröffnen zu lassen/ und da sie oder jemand anders bey den Ankommenden dergleichen verruffene kleine Gelder finden/ solche anzuhalten und gehörigen Ortes anzumelden/ damit die Contravenienten und Ubertretere Unserer Edicten exemplariter bestrafft werden können. Und damit sich keiner mit der Unwissenheit entschuldige/ so haben Wir dieses Patent öffentlich anschlagen und zu jedermans Wissenschafft bringen lassen. Uhrkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrifft und aufgedruckten Königlichem Insiegel. So gegeben zu Berlin/ den 15. Dec. 1714.

Friderich Wilhelm.

L. S.

C. B. v. Kameke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-462560-p0008-5